

## **ERFAHRUNGSBERICHT UNIVERSITY OF CALIFORNIA (UCLA) 2023/24**

### **Vorwort**

Dies ist eine Übersicht mit nützlichen Informationen und Gedanken zum Auslandsjahr-Prozess. In Kurzform kann ich schonmal sagen, dass auf dieses Jahr im Ausland ein Jahr Vorbereitung mit vielen Schritten kommt. Das gesagt, hat es sich rückblickend jedoch sehr gelohnt und ich würde meinem Vergangenheits-Ich trotzdem empfehlen es zu tun.

Zur Uni (University of California Los Angeles - UCLA) sei vorab gesagt, dass es genauso, wie wahrscheinlich überall, eine normale Universität mit viel Bürokratie und Formalien ist. Man darf nicht erwarten, dass alles aus der Zukunft kommt und wie bei Rick and Morty ist. Auf der anderen Seite ist der Campus wunderschön und die Leute sind einfach sehr viel liebevoller und höflicher als in Deutschland. Und der Uni-Spirit ist enorm. Seid bereit bei Football Spielen den Uni-Chant mitzurufen und in Gesprächen sich über die rivalisierende Uni lustig zu machen (die USC - University of Spoiled Children).

### **Wie man Leute kennen lernt**

Als leichten Einstieg und eigentlich das letzte Thema wenn man dann mal alles bis dahin erledigt hat, hier ein paar Gedanken zum Sozialleben vor Ort. Gefühlt waren die meisten dort eher Softies im guten Sinne. Die europäische sehr direkte Umgangsweise würde ich dort nicht so krass raushängen lassen, aber traut euch ruhig die Leute anzusprechen, um ein gewisses Netzwerk aufzubauen. Wenn man nett ist kann man sehr schnell Leute kennen lernen und eingeladen werden zu "Functions". Es hilft viel Smalltalk zu führen und dort kann man auch viel leichter den inneren Sonnenschein raushängen lassen und muss nicht komplett abgebrüht sein wie der Durchschnittsberliner.

### **Banking**

Ich habe bei Wescom in Ackerman Union (ein zentrales Unigebäude) einen Account aufgemacht und über Wise ein paar mal im Jahr Geld darauf geschickt. Je seltener, desto weniger Gebühren zahlt man halt. Die beiden Services funktionieren schnell und einfach und kann ich empfehlen. Mit einer Debit Karte vor Ort zahlt man keine Gebühren wie bei einer Kreditkarte und man kann die sich auch ganz easy auf Apple Pay und so laden.

In LA hat auch, anders als hier, eigentlich jeder Kartenzahlung. Selbst die Hotdog Verkäufer vor den Event Locations. Also lohnt es sich eine Karte zu haben. Ich glaube die kostete auch nichts.

Wenn ihr die Gebühren auf BruinBill zahlt, macht das unbedingt mit dem Einzugsverfahren was kostenlos ist. Die bieten nämlich wenn man nicht genau hinschaut erstmal einen Service an bei dem man dann mal an die \$200 Gebühren zahlt, aber nicht müsste. Die Uni fragt grundsätzlich erstmal nach viel Geld, wo man dann selbst rausfinden muss, ob das denn notwendig ist. Mehr dazu im nächsten Thema.

### **Versicherung**

Kauft euch nicht die UC SHIP, sondern ISO Care Versicherung. Kostet nur etwa ein Drittel und die wurde von ehemaligen Studenten extra so gemacht, dass sie perfekt als Waiver passt. Lasst euch von den UC Warnungen nicht einschüchtern. Die wissen einfach ganz genau wie man Geld macht mit deren tausend Fees. Das wird zu 1000% gewaivt und ist genau das selbe. Die günstigste Option ist da übrigens auch die beste finde ich.

### **Handyvertrag und Semesterticket**

Da habe ich den günstigsten Vertrag von MINT Mobile genommen und hatte guten Empfang auf dem Campus. Mit 5GB schaut man halt mal weniger Netflix in der Bahn oder so aber da man auf dem Campus wohnt braucht man sowieso weniger Datenvolumen. Eine Bahnkarte für die Öffis in LA bekommt man als Student übrigens kostenlos. Geht dafür an den Ticketschalter hinter dem Basketball Stadion.

## **Visum und so**

Sobald ihr die Bestätigung für das Auslandsjahr habt, solltet ihr einen Antrag fürs Visum stellen. Ich hatte ein J-1 Visum. Ich war schon öfter in den USA, daher ging das in ein paar Wochen alles per Post, aber ich habe gehört das kann auch Monate dauern. Also ran da und nicht schleifen lassen, das ist so eins der wichtigsten Sachen. DS-2019 mit allen Unterschriften auch.

Schaut auch nochmal ob der Reisepass und Führerschein oder was auch immer ihr so habt noch mehr als ein halbes Jahr länger gültig ist als das Auslandsjahr, denn das ist irgendwo eine Vorgabe. Ich konnte beim Bezirksamt direkt Pass, Ausweis und internationalen Führerschein neu beantragen in einem Abwasch (wenn man das vorher bucht).

Flüge wurden mir von der Familie geschenkt hehe, dazu kann ich nichts sagen. Nehmt Kopfhörer mit AUX Anschluss mit wenn ihr die Filme im Flugzeug mit besserem Ton schauen wollt. Die haben da auch viele aktuelle Kinofilme, also braucht man sich echt keine weiteren vorher runterladen.

Macht den Sprachtest (TOEFL) auch früh genug, da werden nur alle paar Monate welche angeboten. Zum Lernen kann ich wirklich sehr die Videos von denen auf der Webseite empfehlen um die Struktur zu verstehen.

## **Koffer**

Ich musste vor der Heimreise ca. 7kg an Gepäck loswerden, was nicht mehr in den Koffer gepasst hat. Also nehmt nicht zu viel schon vorher mit. Wenn ihr einem Sportclub beitretet gibt es auch einen sehr warmen Pullover gratis dazu. Generell brauchte ich in LA im ganzen Winter nicht mehr als ein paar mal einen warmen Pullover mit Jacke. Ansonsten hatte ich was leichtes zum drüber ziehen im Rucksack und ein Tshirt draußen an. Ihr werdet auch fast zwangsläufig Merch von der Uni dort kaufen (wo es eine Etage eines Kaufhauses von gibt), also plant das auch mit ein.

Einen Schirm kann ich noch empfehlen mitzunehmen, denn es regnet manchmal, aber ist nicht kalt, daher nervt dann eine Jacke mehr als ein kleiner Schirm.

Achso und Elektrogeräte aus den USA die nicht auch 230V Input akzeptieren (Apple Lader können beides) funktionieren hier nicht. Genauso mit deutschen Geräten die keine 110V Input nehmen. Checkt das unbedingt auf euren Geräten, bevor ihr etwas ins jeweils andere Land mitnehmt.

## **Stipendien und Finanzierung**

Stipendien sind eine sehr entspannte Methode die hohen Kosten dort etwas zu deckeln. Ich habe das PROMOS Stipendium bekommen, was zwar nur ein halbes Jahr geht, aber trotzdem mehr war als das Fulbright Reisestipendium. Checkt auch bei mehreren, dass die sich nicht überschneiden, sonst gibt es Ärger (viele Reisestipendien gehen nur exklusiv). Ich konnte aber parallel zum PROMOS noch mein Deutschlandstipendium weiterlaufen lassen. Die Leuten davon waren auch komplett einverstanden mit meinem Auslandsaufenthalt, falls ihr euch darüber unsicher seid.

Was ich verpennt habe, aber glaube ich das beste ist was geht, ist das DAAD. Da wird einem quasi der gesamte Aufenthalt gezahlt.

Plant für das Jahr auf jeden Fall einiges an Kosten ein. Essen zum Beispiel ist einfach viel teurer als hier. Man bezahlt im Restaurant mit Tax und Tip immer oben drauf locker mal über \$20. Da ist der Meal Plan gar nicht so schlecht im Vergleich (Was ein Übergang). Eintritte für Events sind auch extrem teuer teilweise.

## **Room and Board**

Ein kleiner Schock, an den man sich erstmal gewöhnen muss, wenn man auf dem Campus einzieht, ist, dass man dort meist zu dritt auf einem Zimmer wohnt. Ist aber irgendwie auch witzig und geht ja für uns auch nur ein Jahr. Da muss man mit den anderen sehr gut kommunizieren. Es wird Austauschstudierenden übrigens ein Platz in den Dorms garantiert und den würde ich auch dringend empfehlen anzunehmen.

Beim Meal Plan habe ich 14P genommen und bin damit gut klar gekommen. Die Kurse habe ich mir dann so gelegt, dass ich Brunchen und Abend essen gehe ohne durch zu große Pausen Hunger zu bekommen. Was ich

bei mir lustiges gesehen habe war auch, dass ich die Dining Halls (mit All You Care To Eat Buffet) immer bestmöglich ausnutzen wollte und erstmal ein paar Kilo zugenommen habe, upsi.  
Macht am Quarter Ende auf jeden Fall am Undie Run mit und schreit 0 Uhr nachts in die Nacht (nicht erschrecken).

### **Die Stadt**

Nehmt euch neben dem krass hohen Arbeitspensum auf jeden Fall Zeit um die Stadt zu genießen und aus der Uni Ecke rauszukommen. Ich kann empfehlen:

Strandtage am Malibu Beach (mit Bus erreichbar in 30min)

Disneyland

Warner Bros Studios

Griffith Observatory und Hollywood Zeichen

Comic Con (die Richtige ist in San Diego was nicht weit weg ist)

Venice Beach an der Promenade laufen

Mit dem Auto von jemandem mal durch Beverly Hills fahren um es gesehen zu haben

Hollywood/Sunset Boulevard, aber wundert euch nicht, dass nicht alles glamourös ist

Dort Dolby Theater Tour und dann in die Star Wars Bar

In der Oscar Nacht zum Red Carpet und In'n Out fahren und berühmte Leute treffen (haben wir)

West Coast Tour und in Hostels schlafen (S.F., Yosemite, die kleinen Orte an der Küste sehen)

Über Rot vor der Polizei laufen, denn es ist (zu unserem Zeitpunkt) nicht illegal

Six Flags (Freizeitpark)

Der Ski&Board Club aller lokalen Unis bietet zweimal im Jahr einen ganz coolen Desert Rave an (Snowchella)

### **Akademisches**

Ich studiere Physik und Biologie mit Lehramtsoption im Bachelor. Das heißt nicht alle Kurse wurden so angeboten wie man sie braucht (Schuldidaktik gibt es dort quasi nicht). Trotzdem habe ich genug Kurse gefunden, dass ich sagen würde es hat sich gelohnt. Falls Ihr sowas wie einen Wahlpflichtbereich habt ist das die beste Chance Kurse zu finden die ihr euch anrechnen lassen könnt. Die Arbeitslast ist hoch, aber das meiste ist Busywork und vom Level nicht allzu schwer. Man hat dann sowas wie 3 Klausuren im Quartal aber das Niveau ist nicht so hoch wie an der FU. Es stimmt auch wirklich wenn sie sagen man kann immer in die Sprechstunden und über den Stoff reden und manchmal würde ich wirklich empfehlen das Angebot anzunehmen.

FÜR BIOLOGEN: Die Life Science 7 Kurse (A,B,C) sind inhaltlich gut gemacht, aber echter Müll was deren Klausur und Übungsfragen angeht. Tut sie euch lieber nicht an wenn ihr könnt.

Zu der großen Frage ob man nach Berkeley oder UCLA geht: Vertraut auf euer Bauchgefühl, denn akademisch sind sie soweit ich mitbekomme sehr ähnlich. Ich habe auch Berkeley besucht und finde den Campus ebenfalls schön, aber dort hat man ein ganz anderes Lebensgefühl als an der UCLA. Berkeley ist wie ein modernes (flacheres) New York, während UCLA sich anfühlt wie im antiken Rom mit vielen eindrucksvollen Gebäuden. UCLA war letztendlich meine Erstwahl und war auch cool so. In Berkeley sieht man dafür Nobelpreisträger habe ich gehört.

### **Persönliche Erfahrungen und Schwierigkeiten**

Am Anfang hat mich diese komplett fremde Umgebung und fehlende Hilfe etwas mitgenommen psychisch. Man muss dann mal stark bleiben und sich durch manche Zeiten durchkämpfen, vor allem wenn parallel noch viel Bürokratie auf einen zukommt. Dann kommt man aber in den Flow und am Ende muss ich sagen, habe ich sehr viel Selbstständigkeit gelernt und es hat mir irgendwann Spaß gemacht, dass diese Welt dann sozusagen zu meiner geworden ist. Anfangs war es schwer viele Leute kennen zu lernen aber ab der zweiten Hälfte war das auch kein Thema mehr und hat Spaß gemacht mit den Leuten dort zu feiern und Sachen wie

Freizeitpark Ausflüge zu machen. Ich kann noch nicht ganz beschreiben was es ist, aber ich habe irgendwas sehr Wichtiges von dort mitgenommen gedanklich, und kann nur empfehlen, dass ihr euch das auch traut.

Falls Ihr mich erreichen wollt für weitere Fragen, müsst ihr nur die Servicegebühr von \$20 zahlen, aber das lohnt sich eigentlich fürs ganze Leben. Ne Spaß, sorry es gibt keine extra Beratung. Ich wollte euch nur schonmal auf die USA vorbereiten.